

Erschienen am 05.07.2022

Reichenbach bildet einen Krisenstab zur Energie



Von Gerd Betka



Der Krisenstab Energie der Stadt Reichenbach wird sich auch mit der Gasversorgung befassen. Foto: dpa

Anregung vom Städtetag - OB holt Wirtschaft und Stadträte ins Boot

Reichenbach Die Stadt Reichenbach bildet einen Krisenstab Energie. Am 14. Juli wird er das erste Mal tagen. Im Ältestenrat des Stadtrates habe man sich dazu abgestimmt, sagte Oberbürgermeister Raphael Kürzinger (CDU) auf eine Anfrage von Stadtrat Ulf Solheid (Fraktion Die Linke).

Die Idee dazu habe er von der jüngsten Hauptausschuss-Tagung des Deutschen Städtetages in Berlin mitgebracht, erklärte der OB im Gespräch mit der "Freien Presse". Zwar heiße es, die Bundesnetzagentur werde bei der Knappheit von Gas und Strom über Abschaltszenarien entscheiden. Er gehe aber davon aus, dass die Bundesnetzagentur nicht alle Details vor Ort kennen könne. "Im Zweifelsfalle stehen die Bürger ohnehin bei mir im Rathaus", begründet Kürzinger, warum er das Heft des Handelns in die Hand nimmt.

Dem Krisenstab Energie sollen die Woba, die beiden Wohnungsbaugenossenschaften, die Stadtwerke Reichenbach, Envia M, die Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland, der Gewerbeverein, der Energiemanager der Stadt, die zwei Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung und Vertreter der Stadtratsfraktionen angehören.

Der Krisenstab Energie solle auch die Bürger klipp und klar informieren. "Die Leute müssen wissen, was ist", hält der OB fest. Vielfach herrsche heute schon Verunsicherung. Erst recht, seitdem anderswo in Sachsen erste Stadtwerke und Großvermieter bei Fernwärme und Warmwasser knapsen. Die Stadtwerke Marienberg setzen in zwei Wohngebieten im kompletten Juli und August die Versorgung mit Fernwärme aus. Die Wohnungsgenossenschaft Dippoldiswalde schalte die Heizung bis September aus und schränke Warmwasser auf zehn bis elf Stunden am Tag ein.

"Wir sind in Reichenbach in der glücklichen Lage, noch nicht in solchen Szenarien denken zu müssen", so OB Kürzinger. "Dank des Biogases von der Agrargenossenschaft sind wir im Sommer zu 95 Prozent von Erdgas unabhängig", bestätigt Lars Lange, Geschäftsführer der Stadtwerke Reichenbach. Auch die Einschränkung der Heißwasser-Versorgung sei noch kein Thema.

Baufachbereichsleiter Sven Hörning schätzt, dass der Energieverbrauch für den einzelnen künftig bis zur einer gewissen Anzahl Kilowattstunden staatlich gestützt, darüber aber deutlich teuer werden könnte.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG